

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst
18 Pfg., die zweispaltige Petitzelle oder deren
Raum. Anzeigen 50 Pfg., die einspaltige
Petitzelle oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortl. R. Noack,
Ergedition: Neuf, Neufstraße 1.

1905. 80. Jahrg.

Kattowitz, 4. Aug. Auf der russischen Station Losenmieszke fuhr infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug auf einen Güterzug auf. Eine Lokomotive und 10 Wagen wurden gänzlich zerstört. Man befürchtet, daß sich unter den Trümmern mehrere Leichen befinden. Ein Lokomotivführer wurde schwer verletzt.

— Am 16., 17. und 18. August d. J. wird in Lüttich unter dem Vorsitz des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrates Dr. Vöbischer-Vorlin, der erste Kongreß des internationalen Verbandes zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes zusammengetreten. Der allgemeine Teil des Kongresses wird eine Anzahl Denkschriften umfassen, in welchen über den Stand der Gesetzgebung jenes Landes, soweit sie den Mittelstand betrifft, referiert wird. Die Spezialfragen: a) der technische und berufliche Unterricht, b) die Umbildung des Handwerkszeuges und speziell die Kleinmaschinen und Kleinmotoren im Handwerk, c) die Organisation des ländlichen und städtischen Kredites für den Mittelstand werden den Gegenstand einer mündlichen Diskussion bilden. Jeder Teilnehmer am Kongreß kann einen kurzen Abriß oder eine Denkschrift über eine oder mehrere dieser Fragen einreichen.

**Lehr-Verträge
und Zeugnisse**
nach den Bestimmungen
Bürgerlichen Gesetzbuchs
und vorrätig in der
Buchdruckerei
der **Neuer Zeit**
Ein fast neuer
Kinderwagen
billig zu verkaufen

Katholische Gottesdienst-Ordnung für Neuß.

Sonntag, den 6. August 1905.

In der Marienkirche:
Morgens 1/2 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — 1/27 Uhr: hl. Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion der diesjährigen Kommunion-Mädchen — 1/8 Uhr: Gymnasialmesse. — 1/9 Uhr: Schulmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 1/2 Uhr: Katechese und Kommunion-Andacht. — 5 Uhr: Andacht der Rosenkranz-Bruderschaft mit sakramentalischem Umzuge. — 6 Uhr: Kongregations-Andacht mit Predigt.

In der St. Marienkirche:
Morgens 6 Uhr: hl. Messe. — 7 Uhr: hl. Messe mit monatlicher hl. Kommunion der Mädchen des Jahres 1905. — 8 Uhr: Schulmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 3 Uhr: Katechese mit Danksagungs-Andacht. — 4 Uhr: Konferenz für den Jungfrauen-Kongregation. — 5 Uhr: Kreuzweg-Andacht für die Verstorbenen mit Predigt und Segen.

In der St. Sebastianuskirche:
Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 5 Uhr: Andacht.

In der Hospitalkirche:
Morgens 7 Uhr: hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Realpfründler. — 8 Uhr: hl. Messe. — Nachmittags 4 Uhr: Kommunion-Andacht.

Jeden Freitag, nachmittags 5 Uhr: Andacht für die Verstorbenen.

In der Marienhaus-Kapelle:
Morgens 7 Uhr: hl. Messe. — Nachmittags 6 Uhr: Andacht.

Jeden Dienstag, nachmittags 1/27 Uhr: St. Anna-Andacht.

In der Marienhaus-Kapelle:
Morgens 1/28 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 6 Uhr: Rosenkranz-Andacht.

An Wochentagen beginnt die hl. Messe um 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, morgens 7 1/2 Uhr: Segensmesse.

In der Kapelle zu Selikum:
Morgens 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt.

Im Laufe der Woche.

In der Marienkirche:
Donnerstag, morgens 8 Uhr: Hochamt mit Segen.

Donnerstag, nachmittags 6 Uhr: Sakramentalische Andacht.

Samstag, nachmittags 6 Uhr: Salve-Andacht mit Segen.

In der St. Marienkirche:
An Wochentagen morgens 6 Uhr, 7 1/2 Uhr und 9 Uhr: hl. Messen.

Donnerstag, morgens 7 1/2 Uhr: Hochamt für die Pfarre wegen des Festes des hl. Laurentius.

Donnerstag, nachmittags 6 Uhr: Sakraments-Andacht.

Samstag, nachmittags 6 Uhr: Salve-Andacht.

In der St. Sebastianuskirche:
Dienstag, nachmittags 6 Uhr: Andacht zu Ehren des hl. Antonius.

In der Marienhaus-Kapelle:
Samstag, Fest der hl. Maria. Nachmittags 6 1/2 Uhr: Sakramentalische Andacht.

Evangelische Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 6. Juli 1905.

8 Uhr: Frühgottesdienst.

9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst.

Notkirche in Obercaffel:
Sonntag 10 Uhr: Gottesdienst.

Bekanntmachung.

Bei der am 17., 21. und 24. Juli ds. Js. stattgefundenen Prämierung von Zuchtstieren sind folgende Geldprämien zuerkannt worden:

- eine Prämie von 60 Mark Hoffmann, Gutsbesitzer u. Ehrenbürgermeister, Loeweling.
- eine Prämie von 50 Mark Finger Jakob zu Hombröich.
- Wissig Heinrich zu Kaarst.
- eine Prämie von 40 Mark Hoffmann, Gutsbesitzer u. Ehrenbürgermeister, Loeweling.
- Weyer Mathias zu Vödrath.
- Schoenen Heinrich zu Rosellen.
- eine Prämie von 30 Mark Winter Johann zu Hadenbroich.
- Kremer Josef zu Neuß.
- eine Prämie von 25 Mark Rösigen Andreas zu Dormagen (2mal 25 Mark).
- Schaffner Nikolaus zu Nievenheim.
- Wierichs Franz zu Buderich.
- Karl zu Kaarst.
- Reinartz Wilhelm zu Heerdt.
- eine Prämie von 20 Mark Schmitz Johann zu Lüttelgehn.
- Stürken Jacob zu Rödrath.
- Supperky Gottfried zu Eppinghoven.
- Spelter Peter zu Vörles.
- Schieffer Hermann Witwe zu Frizheim.
- Janßen Arnold zu Banicum.

Die Prämien gelangen durch die Kreis-Kommunalkasse zur Auszahlung.
Die Besitzer der prämierten Stiere sind verpflichtet, letztere bis zum 1. August 1907 zur Deckung fremden Rindviehs und zwar gegen ein Sprunggeld von mindestens 75 Pfg. zuzulassen. Eine Veräußerung der Tiere vor dem festgesetzten Termine darf nur mit Genehmigung des Unterzeichneten erfolgen.

Neuß, den 3. August 1905.

Der Vorsitzende des Zuchtstier-Schauamts.

J. V.

Hiedesfeld, den 1. August 1905.

Königliche Eisenbahndirektion.

Der Sommerfahrplan

ist das Stück zu 10 Pfg. zu haben in der Expedition der Neusser Zeitung und in den Buchhandlungen der Herren J. van Haag, Büchel, Th. Baumannbecker, Büchel und M. J. Loret, Markt.

Farben! Lacke! Pinsel!

Empfehle sämtliche Sorten Farben, trocken und fertig zum Aufstreichen in Öl gerieben.

Copallad, Asphaltad, Hüllad, Fußbodenlacke in diversen Nuancen per 1/2 kg Dose Mk. 1.50. Bestes Terpentinöl, Bröncen etc.

Alle Sorten Pinsel, Weißwässer in Ia. Qualitäten. Prima gekochtes Leinöl per Ltr. 45 Pfg., bei 10 Ltr. per Ltr. 40 Pfg.

Großes Lager in Gyps, Kreide, Cement.

Billigste Bezugsquelle am Platze für Material, Farb- und Kolonialwaren in bekannt nur besten Qualitäten.

Bei Einkauf im Betrage von 25 Mk. 60 Pfg. Rabatt. (5400)

Cölner Warenhaus (Inh. J. Güls)

Büchel Nr. 10, Neuss, Büchel Nr. 10.

Deutsche Nähmaschinen-Industrie

empfehlen ihre prima Fabrikate für alle häuslichen und gewerblichen Zwecke billigst.

Geringe Ratenzahlungen ohne Preiserhöhung gern gewährt. Sorgfältiger Unterricht, auch im Büchsenstopfen und der modernen Kunstnäherei unentgeltlich.

Hildebrandt & Co., G. m. b. H., Düsseldorf, Schadowstraße 67. (4823)

Hauss- und Land-Verkauf zu Buderich.

Am Mittwoch, den 16. August 1905, nachmittags 2 Uhr,

lassen die Witwe und Kinder des zu Buderich-Niederbont verstorbenen Aders Conrad Hagen, im Lokale des Wirtes Herrn Carl Kreuels zu Buderich-Niederbont:

a) ihr zu Buderich-Niederbont gelegenes Wohnhaus samt Nebengebäuden, Hofraum und Garten, Flur 10 Nr. 221 und 222, groß 26,10 Ar,

b) ihre sämtlichen Grundstücke, nämlich:

Gemeinde Buderich:

- Flur 9 Nr. 77, Garten auf der Mündendont, groß 1,82 Ar, neben Balthasar Eiseher und Geschwister Bierling.
- Flur 10 Nr. 234/188, Acker, Mündendont, groß 12,91 Ar, neben Clemens Hagemus.
- Flur 10 Nr. 235/188, Acker, daselbst, groß 12,91 Ar, neben Clemens Hagemus und Carl Roberg.
- Flur 11 Nr. 165, Acker, Wengartsweide, groß 16,50 Ar, neben Heinrich Müller und Martin Sieger.
- Flur 12 Nr. 301, auf'm Fahrader, Acker, groß 30,72 Ar, neben Paul Höterles und Geschwister Werhahn zu Neuß.
- Flur 12 Nr. 452/315, Acker, daselbst, groß 24,79 Ar, neben Paul Höterles und am Kirchendriesch.
- Flur 12 Nr. 16, Acker, Niederbont, groß 10,45 Ar, neben Heinrich Hossen und Theodor Hagen.
- Flur 12 Nr. 442/102, Acker, Kreuzader, groß 30,30 Ar, neben Peter Rippars und Ansföber.
- Flur 14 Nr. 176, Wiese, in den Wolfsbenden, groß 4,65 Ar, neben Michael Wagners und Wilhelm Struden.
- Flur 14 Nr. 177, Wiese, daselbst, groß 6,68 Ar, neben denselben.

Gemeinde Heerdt:

- Flur 18 Nr. 180, Acker, Hohlhütte, groß 19,23 Ar, neben Clemens Hagemus und Wilhelm Conradts.

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuß. Justizrat Tils, Notar. (5842)

Martha,

im zarten Alter von 17 Monaten zu sich in den Himmel zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten (5878)

Die tiefbetrübten Eltern

Ferdinand Rehner und Frau,

Christine geb. Roelen.

Neuß, den 5. August 1905.

Aufforderung!

Diejenige Person, welche zwischen dem 5. und 10. Mai d. Js. auf Grund eines Zettels mit Jos. Schmitz unterzeichnet, angeblich für Herrn Sels, die Floberbüchse, Cal. 9 mm, bei mir abgeholt hat, wird ersucht, dieselbe binnen 8 Tage zurückzubringen, widrigenfalls die Sache gerichtlich verfolgt wird.

H. Speemann, Büchsenmacher. (5861)

Junge Gänse, Enten, Rehe, Hühner u. Hühner empfiehlt

B. Barfuss, (5885)

Telephon 171.

Restaurant zu den 3 Bücheln

Heerdt, am alten Bahnhof.

Großer Saal, schöner schattiger Garten, Regal Scheibenband, große Gesellschaftszimmer für 200 Personen, hält sich dem verehrten Publikum von Neuß und Umgegend bestens empfohlen.

Hochachtend

Heinr. Eisenburger

Hotel-Restaurant

Altes „Kaffeehaus“

Düsseldorf, Andreasstrasse 1. (Sehenswürdigkeit.)

Gute Küche. Reine Weine. Angenehmer Aufenthalt. Aufmerksame Bedienung

Besitzer: 4117

Andreas Firnstein.

Akquiseure

gegen hohe Provision, eventuell feste Bezüge von erstklassiger, deutscher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Nebenbranchen gesucht. (5641)

Angebote unter C 587 an die Annoncen-Expedition D. Schumann, Düsseldorf.

Müller

(5720) unverheiratet, der selbständig mit Dampfmaschinen arbeiten kann, in kleiner Handelsnähle zum 1. September gesucht. Lohn bei freier Station 45 Mk.

Bernhard Drepper, Bestenfeld b. Wattenfeld.

Tüchtiger Müller

für Kundengemahl gesucht. Gerhard Stevens, Dampfmaschine, (5815) Sinnersdorf bei Wöringen.

Für meine Schrot- und Kommmelmühle suche ich für sofort einen tüchtigen erfahrenen selbständigen

Müller,

der auch evtl. die Wartung der Maschine und des Reffels übernehmen kann. Die Stellung ist dauernd und wird hoher Lohn zugesichert.

Gleichfalls suche ich einen tüchtigen

Zweitmüller,

der mit sämtlichen Arbeiten, insb. mit Schärfen der Frangosen vertraut sein muß.

Gest. Offert. unt. G B 115 an die Exp. d. Ztg. (5820)

Ein tüchtiger Müller mit guten Zeugnissen sucht per sofort Stellung.

Gest. Offert. bitte zu richten an A. Orlowski, Kattungen, Industriestraße 11a. (5839)

Ein unverheirateter

Rutcher,

der gleichzeitig den Stalldienst für 10 Pferde mit zu versehen hat, zum 15. August gesucht.

G. Bronner, (5682) Dampfmaschine, Gelsenkirchen.

Einen Schlosser

suchen

Albert Koch u. Co. Breitgasse.

Tüchtiger Maschinist,

der alle Reparaturen ausführen kann, sofort gesucht. Wohnung und Garten vorhanden. (5873)

Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an Josef Büchen, Del- u. Rehmühle Willig.

(5872)

Hilfsarbeiter

und jugendliche

Arbeiter,

sucht bei hohem Lohn

Ball, Tellerling & Cie. A.-G. Röhrenwalzwerk, Benrath.

Bädergehilfe

gelehrt. (5786)

Franz Heemann.

Einige fröhliche

Arbeiter,

sowie ein Baujunge von 15-17 Jahren gesucht. (5795)

Johann Hordisath, Sternstraße 45.

Tüchtige

Maschinengußformer

für mittlere und schwere Teile werden eingefstellt.

Eisenhütte Heerdt.

S. Hefentamp & Cie.

(5870)

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen: Fabrikanten, Händler, Grundbesitzer, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Biegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe etc. beschafft rasch und verhältnismäßig das Filial-Bureau von Albert Müller, Düsseldorf, Charlottenstraße 116, part.

Bin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles, deutsches, verlässliches Unternehmen dieser Art! Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennung! Besuche und Rücksprache kostenfrei! (5836)

Portemonnaie mit Inhalt, von Neust. bis Gebr. Heinemann verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Breitestraße 97.

Markan's Herren- und Knaben-Anzüge

==== sind bekannt als die besten und **billigsten!** =====

Aussergewöhnlich grosse, schöne und gediegene Auswahl vom billigsten bis hochfeinsten Genre.



Herren-Anzüge

à Mk. 9.—, 12.—, 15.—, 20.—, 25.—, 30.— bis Mk. 60.—

Burschen-Anzüge

à Mk. 6.—, 9.—, 13.—, 16.—, 19.—, 24.— bis Mk. 40.—

Knaben-Anzüge

à Mk. 1⁷⁵—, 3.—, 5.—, 7.—, 9.—, 12.— bis Mk. 25.—



Ausverkauf sämtlicher

==== Damen-Sommer-Blusen =====

ohne Rücksicht auf den sonstigen Preis

	Serie I	Serie II
per Stück	à Mk. 1,50	à Mk. 2,00

Neuss,
Clarissenstrasse 12,

Julius Markan

Neuss,
Clarissenstrasse 12.

Wettrennen zu Neuss

Sonntag, den 6. August 1905, nachmittags 3 Uhr,
auf den städtischen Wiesen, 10 Minuten vom Bahnhof.
20 000 Mk. Geldpreise und Ehrenpreis der Stadt Neuss.

Es finden 4 Hindernis- und 2 Flachrennen statt.
Totalisator-Betrieb.

Eintritt zum Rennplatz für Nichtmitglieder: Passe-Partout: 5 Mk. Tribüne: 3.50 Mk. Stehplatz: 60 Pf. Equipagen: 5 Mk. und für jeden Insassen eine Tribünen-Karte.

Karten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen zu haben in den bekannten Buch- und Zigarren-Handlungen bis Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Kinder zahlen auf sämtlichen Plätzen die gleichen Preise wie Erwachsene.

Vor resp. nach den Rennen Extrazüge von resp. nach allen Richtungen.

Gesellschaft Verein.

Am Sonntag, den 6. August findet abends nach den Rennen

Garten-Konzert,

Tanzkränzchen

statt, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Einführungen gestattet. Kaltes Buffet. (5774)

Hôtel-Restaurant „Zum Stadtgarten.“
Sonntag nachmittag

Grosses Garten-Konzert

der Gesellschaft Körfggen.

Morgens von 11 Uhr ab: **Morgen-Konzert.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Heinrich Weyers.

Oberstr. 121. **Restauration Carl Müller.** Oberstr. 121.

Morgen, Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab:
Tanzvergnügen.

Restauration Herm. Müller, Rheinstrasse.

Morgen Sonntag, den 6. August, nachmittags 4 Uhr:

Großes Tanzvergnügen.

Hierzu ladet ergebenst ein Der Obige.

Hôtel Berghaus.

Nach dem Rennen:

Konzert u. Tanzkränzchen.

Restaurant „Kaiserhof“.

Sonntag, den 6. August:

Großes Bandonion-Konzert.

Direktion: B. Feisz.

Piano-, Bandonion-, Violin-Soli.

Von 11 bis 1 Uhr: **Matinee**

und von nachmittags 4 Uhr ab.

Entree frei. Entree frei.

Bringe meine

Weinstube

in empfehlende Erinnerung.

Anton Josten,

Weinhandlung,

en gros en détail.

Neuss, Oberstrasse 191.

Telephon Nr. 226. (5854)

Cognac, Dopp. Wachholder,
ff. Tafel-Liqueure, sowie
hochfeinen „Eis-Squash“

empfiehlt

Quirin Kluth,

NEUSS, Hammortstrasse 38.

Neusser Altertums-Verein.

Unsere Sammlungen (im alten Gymnasium, 1 Treppe hoch) sind Sonntag, 6. August, von 11 bis 12^{1/2} Uhr, zur freien Besichtigung geöffnet, jedoch nur für Erwachsene. (5828) Der Vorstand.

Fuhrwerks-Verein, Neuss.

Sonntag, den 6. August, morgens 11 Uhr:

Versammlung

Restauration H. Syrenger.

Besprechung wegen der

Fahnenweihe zu Bald

bei Solingen,

wozu dringend einladet

(5853) Der Vorstand.

Großes Preiskegeln zu Neuss- furth

bei Herrn J. Wolfgarten
am Sonntag, den 6. und
13. August.

1. Preis 50 Mk., 2. Preis 30 Mk.,
3. Preis 15 Mk., 4. Preis 10 Mk.,
5. Preis 5 Mk.

Am ersten Sonntag ein Tages-
preis von 10 Mk.
Einsatz 30 Pf.

Hierzu ladet freundlichst ein
Joseph Wolfgarten.

Mein Arzt

verordnete mir
zur jetzigen
Jahreszeit
1-2

L'estomac

vor Tisch, be-
sonders aber
abends vor dem
Schlafen gehen.

Umzugshalber eine Näh-
maschine billig zu verkaufen.

(5843) Neumarkt 54.

Neusser Bürger-Schützen-Verein.

Heute Samstag, den 5. August cr., abends 1/9 Uhr,
im grossen Saale des Hôtel Pelzer:

III. General-Versammlung.

L.D.: 1. Schlussanmeldung der Züge und
der Fahnenträger des Grenadier-
bezw. Jäger-Corps, sowie des
Festjahren-Reiters etc.

2. Wahl der Hauptleute und Verlosung
der Zug-Reihenfolge.

3. Wahl der Majore und

4. Wahl des Obersten.

Chrenbegleitung des Obersten.

Das Comité.

Neusser Bürger-Schützen-Verein.

Die Ziehung und der Ausschank von
Wein und Bier etc. im Schützenzelle, sowie die
Aufstellung von Bierwirtschaften und Selters-
wasserbuden bezw. der Ausschank von Bier und
Selterswasser vor, auf und hinter der Hefentor-
brücke und auf dem großen Budenplatz vor dem
Schützenfeste, während der diesjährigen Kirmes, soll
im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.
Offerten mit den betr. Aufschriften versehen, sin-
bis Mittwoch den 9. Oktober cr., abends 7 Uhr
bei unserer Geschäftsstelle Friedrichstr. 17 einzureichen
woselbst auch vorher die Bedingungen eingesehen
werden können.

Das Comité.

(5832)

(5831)

Das Comité.

Rheinischer Hof

Neuss.

Nach dem Rennen:

Grosses Konzert

Neussener Zeitung

Amthliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit Abfr. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: R. Noack, Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 7spaltige Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: R. Noack.
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Nr. 176 2. Blatt.

Samstag, 5. August. (Dsmalb.)

1905. 80. Jahrg.

Politischer Wochenbericht

In der abgelaufenen Woche hat der angekündigte Besuch unseres Kaisers bei dem greisen Könige Christian von Dänemark stattgefunden. Unser Kaiser hat bereits früher mehrfach der persönlichen Verehrung für den ehrwürdigen Herrscher unseres nördlichen Nachbarreiches Ausdruck gegeben, den er auch jetzt auf dem historischen Königsschloß Bernstorff in einem Trinkspruch den „edelsten und ältesten Monarchen“ nannte. Ebenso hat er wiederholt als gern gesehener Gast am dänischen Königshofe gewirkt. In seiner nunmehr siebenjährigen Regierung hat sich Kaiser Wilhelm als Schirmherr des Friedens bewährt, dem nichts ferner liegt, als abenteuerliche Pläne und Uebergriffe in die Rechtssphäre anderer Staaten, mögen sie nun zu den starken oder minder starken zu zählen sein. Dieser Haltung ist es vornehmlich zu danken, daß das von Widerstrebem Deutschlands künstlich genährte Mißtrauen gegen das neu erstandene Deutsche Reich, dieses werde seine Machtmittel gebrauchen, um sich auf Kosten der Nachbarvölker auszudehnen, mehr und mehr geschwunden ist, und daß namentlich die kleineren Staaten sich genöthigt haben, im deutschen Kaiser einen aufrichtigen Freund zu erblicken. Der Empfang, der jüngst dem deutschen Kronprinzenpaar in dänischen Lande zuteil geworden ist, ebenso wie die freundliche Aufnahme des deutschen Gesandten in Kopenhagen haben erneut bewiesen, daß die Saat der Politik unseres Kaisers auf keinen unantbar Boden gefallen ist. Wenn der Kaiser, dessen freundschaftliche Gesinnung für König Christian und dessen Land in Dänemark bekannt ist, jetzt dort persönlich erscheint, so vollzieht sich auch dieser Besuch im Geiste eines freundschaftlichen Verhältnisses. In diesem Sinne hat sich auch das regierungsfreundliche dänische Blatt „Nöbenhavn“ geäußert, welches schrieb: „Der Besuch des deutschen Kaisers beim dänischen Hofe ist natürlich, allein schon infolge der nahen Verwandtschaft, welche das jüngere Geschlecht des dänischen und des deutschen Fürstenhauses verbindet. Wenn der Kaiser dadurch, daß er in der Hauptstadt selbst an Land geht, anzeigen wollte, daß sein freundschaftlicher Besuch auch dem dänischen Volke gelten soll, so kann uns dies freuen. Die dänische Hauptstadt wird Kaiser Wilhelm II. auch als Oberhaupt des Deutschen Reiches ein Willkommen bieten, welches ihm zeigen wird, daß er ein Land besucht, welches, freundlich gesinnt gegen alle Mächte, wünscht, in dem besten und nachbarlichsten Verhältnisse zu Deutschland zu stehen.“ Sicherlich ist der zwischen beiden Herrschern gepflogene Gedankenaustrausch auch in keinem andern Sinne gefehlt als in dem des Friedens, der Kultur und der Volkswohlthat.

Der bevorstehende Besuch der englischen Flotte in der Ostsee hat in überängstlichen Gemüthern, die darin eine Drohung gegen Deutschland erblicken wollten, Beunruhigung hervorgerufen, die indes durchaus unbegründet ist. Es handelt sich um eine Übungsfahrt, die von der englischen Admiralität schon vor mehreren Monaten beschlossen worden ist. Die Ostsee ist ein sogenanntes „offenes Meer“, das von ausländischen Kriegsschiffen jederzeit befahren werden kann. Wenn die englische Admiralität es



Zum deutsch-französischen Grenzzwischenfall in Kamerun.

Die Hamburger Gesellschaft „Südamerun“ bezieht an der Grenze von Kamerun und dem französischen Kongo einen größeren Landkomplex und hatte Stationen in Mifum-Mifum und Natuli, sowie in dem Orte Balun errichtet. Die Franzosen machten geltend, daß Natuli auf ihrem Gebiete liege und die Rechtslage zweifelhaft erschien, zog die Gesellschaft ihre Faktorei nach Mifum-Mifum zurück, wo ihr ausdrücklich der Schutz der deutschen Regierung zugesichert wurde. Nun verlangten die Franzosen im April auch die Räumung von Mifum-Mifum bis zum 9. Mai und die Gesellschaft, der jeder Schutz von

Seiten der Schutztruppe damals fehlte, erklärte sich notgedrungen dazu bereit. Die Faktorei wurde jedoch trotz aller Proteste bereits am 30. April von den Franzosen geschlossen und die Inassen und ihre Gerätschaften gewaltsam entfernt. Wenige Tage darauf trafen Mannschaften der deutschen Schutztruppe ein und es kam zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem die Franzosen geschlagen wurden. Die Station wurde der Südamerun-Gesellschaft aufs neue übergeben. Was sich aus diesem Konflikt für Folgen ergeben werden, das bleibt abzuwarten.

daher für gut befindet, daß ihr Gesandter eine Übungsfahrt in der Ostsee unternimmt, so ist das ihre Sache, und niemand kann sie daran hindern. Im übrigen können solche Fahrten der englischen

Flotte in der Ostsee umso weniger überraschen, als von englischer Seite im Parlament und anderwärts offen erklärt worden ist, daß das Schwergewicht der englischen Flotte vom Mitteländischen Meere nach

dem Norden verlegt werden sollte. Jedenfalls wird die englische Flotte in den deutschen Häfen, die sie anläuft, mit der Höflichkeit empfangen werden, die ihr nach den Regeln des internationalen Verkehrs zukommt. Diese Ansicht vertritt auch die Londoner „Ball-Magazine“, indem sie schreibt: „Die britische Flotte, welche die Ostsee befahren wird, besucht zweifellos deutsche Häfen und wird dort sicher ebenso höflich empfangen werden, wie die deutsche Flotte in den unterigen stets empfangen worden ist und stets empfangen werden wird.“

In der schwedisch-norwegischen Unionskrise kann nunmehr der Schlußakt beginnen, nachdem das norwegische Storting einstimmig beschlossen hat, daß die von der schwedischen Regierung verlangte Volksabstimmung am 13. August stattfinden soll. Wie sich die Krise weiter entwickeln wird, ist natürlich jetzt noch nicht vorauszusehen. Interessant aber ist in dieser Beziehung eine Aeußerung des Königs Oskar von Schweden, die er einem Berichterstatter der Londoner „Morning Post“ gegenüber getan hat. „Sie wissen“, sagte der König, „daß die Norweger mich gebeten haben, die Erlaubnis zu erteilen, daß einer meiner Söhne oder Großsöhne zum König von Norwegen gewählt wird. Ich bin noch nicht zu einer endgültigen Entscheidung gekommen. Wenn ich nach meinem persönlichen Empfinden handeln sollte, so könnte ich nicht zustimmen. Wünscht aber mein schwedisches Volk, daß ich zustimme, und ist es im Interesse der beiden Völker, die ich liebe und denen ich diene, so werde ich vielleicht zustimmen. Ich weiß es nicht. Jedenfalls kann ich keinem meiner Söhne oder Enkel befehlen, den norwegischen Thron anzunehmen. Der Beschluß ihn anzunehmen, muß ein freiwilliger sein, aber natürlich meine Sanction und meine Zustimmung besitzen.“

Auf dem russisch-japanischen Kriegsschauplatz macht die Befreiung der Insel Sachalin durch gelandete japanische Truppen ununterbrochene Fortschritte. Die Insel fällt gewissermaßen als reife Frucht den Japanern in den Schoß, nachdem diese die unbedingte Seeherrschaft gewonnen haben und keine größeren russischen Landtruppenteile den Besitz der Insel mit Aussicht auf Erfolg streitig machen können. Auf dem Gouvernementsgebäude in Alexandrowsk, dem ungefähr 6000 Einwohner, meist Sträflinge, zählenden Hauptort von Sachalin, und in der Stadt Nikolsk weht die japanische Flagge. Auch auf dem sibirischen Festland besetzten japanische Truppenteile mehrere Punkte, so die Alexandrowsk gegenüberliegende Bucht von der Gastsire. Die Landung der Japaner in dieser Bucht legt die Vermuthung nahe, daß sie beabsichtigen, auch von Norden her Wladiwostok anzugreifen. Von den beiden gegenüberliegenden Hauptarmeen sind im Laufe der Woche keinerlei wesentliche Nachrichten eingetroffen.

Bermischtes.

Die Vektüre der Millionäre. Die Hauptquelle ihrer geistigen Kräfte, die sie in verwegenen Finanzunternehmungen betätigen, schöpfen die amerikanischen Millionäre aus ihrer Vektüre. „Mein ganzes Leben lang, seitdem ich auf der Distriktschule in Oswego lesen gelernt habe“, erzählte Rockefeller, „bin ich ein unersättlicher Leser gewesen, und diese Gewohnheit hat mir nicht nur

beherrschen, „einen solchen Ort, wohin Sie gehen könnten, um Gesundheit und Glück zu finden.“

„Vergeltliches Suchen — vergeblich!“ sagte Wimple mit einem schweren Seufzer.

Es war schwer für die junge Frau, welche über ihre Nahrung beugte, ohne ständige Bewegung fortzuführen, aber sie schien die Unterbrechung nicht zu beachten.

„Es ist ein nettes, altes Farmhaus, auf lustiger Anhöhe gelegen. Ein großer bewaldeter Platz liegt davor, wo Ulmen, Kastanienbäume und Eichen üppig wachsen. Im Frühjahr erfüllen die Pflaumen, Kirschen und Birnbäume eines neben dem Hause liegenden Obstgartens die Luft mit süßem Wohlgeruch und schmücken die Erde mit einem Teppich von weiß und rosa. An der alten Säulenhalle der Veranda klettern Geißblatt und wilde Wein empor. Rechts vom Hause in einer kleinen Grotte entspringt eine Quelle mit —“

„Galt!“ rief er erregt aus. Er hatte sich mühsam aufgerichtet und auf einen Ellenbogen gestützt, um ihr voll ins Gesicht sehen zu können. Seine Lippen und Augenlider zitterten.

Dies ist keine erdachte Beschreibung. Vollkommene Fassung ihrerseits war unumgänglich notwendig.

„Erdachte Beschreibung? Nein, in der Tat nicht, mein Herr. Eine solche würde Ihnen wenig Nutzen bieten. Ich kannte die Farm wohl, und auch die Leute, welche dort wohnten.“

„Sie kannten sie, Schwester Agnes?“

„O, gewiß, sehr gut. Ich kannte den alten Vater, die Mutter, das fröhliche Mädchen und den Knaben, welche die Familie bildeten.“

„Sie kannten sie alle, — Schwester Agnes?“

„Vor langen, langen Jahren“, erwiderte die barmherzige Schwester trauriger als bisher, —

„ehe die Mächtigkeit dieser Welt mich so schmerzhaft berührt hatte, daß ich im Kloster Ruhe suchte, kannte ich die Raymonds gut und liebte sie alle.“

(Fortsetzung folgt.)

Weibliche Kriegslust.

(Fortsetzung.)

Aber sie kam nicht weiter. Von dem Patienten selbst kam der Befehl in fast wütendem Tone, der Frau Prior, zitternd vor Zorn und Schrecken, aus dem Zimmer jante.

„Hinaus, hinaus, Mörderin meines Glücks! Wie wagst Du es, mich durch Deine Gegenwart zu beleidigen!“

Sein Gesicht wurde ruhiger, als Fanny rasch näher kam, mit der Medizin in der Hand.

„Wer sind Sie, warum sind Sie hier?“

„Ich bin Schwester Agnes, von den barmherzigen Schwestern“, erwiderte Fanny mit einer schmeicheln Unbefangenheit, die ihr viele Mühe kostete. — „Ich bin hier im Auftrag Ihres Arztes, um Sie zu pflegen und Sie recht schnell gesund zu machen. Nun, bitte nehmen Sie dies.“

Er leerte das Glas und fragte, als er es zurückgab: „Wo lernen Sie dieses Lied?“

„Dieses Lied? Was sang ich doch? Ich habe immer die Gewohnheit, bei meiner Näherei zu singen, sodaß ich meist kaum weiß, was ich gesungen habe.“

„Sie sangen: Wie die Tage rasch vergehn.“

„Wirklich? Ja, das kann sein. Giebel es Ihnen, Sir? Ich hoffe, es hat Sie nicht im Schlaf gestört. Es war unredt von mir. Aber Kranke lieben es zuweilen, wenn ich singe.“

„Nein, nein, es war nicht unredt.“ Singen Sie es noch einmal.“

Sie sang das Lied nochmals und diesmal etwas lauter.

„Ich danke Ihnen“, sagte er müde, — ich danke Ihnen sehr!“

Er schloß die Augen und entschlummerte wieder. Fanny stand weinend neben ihm. Es schien ihr, daß das bleiche Gesicht des geliebten Kranken schon einen friedlicheren Ausdruck angenommen habe. Sie wußte, daß sein Schlaf noch eine

längere Zeit dauern werde, und langsam sank sie neben dem Bett auf die Knie nieder. Sie fandte ein heißes Gebet zu Gott für die Genesung ihres Mannes, und für die Befreiung von all dem Leid, das schon so lange gewährt und sein Leben elend gemacht hatte, ein Gebet um Vergebung für den Anteil, den sie selbst daran hatte, und um Kraft von dorther, wo sie allein zu finden ist. Und ihr Gebet blieb nicht unerhört.

19.

Der Zauber wirkt.

Sie nahm ihre Nahearbeit wieder auf, anscheinend in sehr gehobener Stimmung. Arme Fanny! Sie war in letzter Zeit so sehr im Warten und Ausbitten geschult worden, daß es ihr nicht schwer fiel, noch etwas länger auszuharren, umso mehr, als ihr das Vorrecht zuteil geworden war, ihren Mann durch ihre Pflege zur Gesundheit zurückzuführen.

Von ihrer einfachen Arbeit, Stich um Stich in den Saum des weichen Luchses, sah sie jeden Augenblick auf, um ihre Augen nach dem teuren Kranken dort vor ihr zu richten. Einen dieser Blicke bemerkte der Kranke, als er mit offenen Augen dalag und ihr Gesicht aufmerksam musterte.

„Soll ich Ihnen etwas vorlesen, Sir?“ fragte sie etwas unbehaglich, indem sie eine Stellung anzunehmen suchte, bei der nicht das volle Licht verträglich auf ihr Gesicht fallen konnte. Aber er antwortete ihr müde, indem er seine Augen schloß:

„Nein, meine gute Schwester, ich habe nichts nötig.“

„Ach, mein guter Herr“, erwiderte sie munter, — wie sehr sind Sie im Irrtum. Ich verstehe Ihren Fall besser, als Sie selbst. Ich weiß genau, was Ihnen nötig ist. Werden Sie mir nicht böse sein, wenn ich es Ihnen sage, mein Herr?“

Ihre Stimme klang unendlich süß und herzlich bei dieser Frage.

„Nein, Schwester Agnes, ich werde nicht böse sein. Ich glaube, — ja ich weiß, — ich liebe es, Sie sprechen zu hören. Ihre Stimme klingt sehr

angenehm in einem Krankenzimmer. Sie erinnert mich, — erinnert mich.“

Er preßte die Lippen zusammen und kehrte sein ermüdetes Gesicht der Wand zu.

„Erinnert Sie an was, mein Herr?“ fragte Schwester Agnes, begierig, ihren Vorteil zu verfolgen.

„An die Stimme... eines... verlorenen Freundes“, erwiderte er, ohne sich umzuwenden. — „Aber Sie rühten sich, Sie wüßten genau, was ich nötig habe, alle probieren damit, Ärzte, Freunde, Wärterinnen u. s. w.“

„Ich wollte Ihnen sagen“, sagte Fanny, sich tief über ihre Nahearbeit beugend, „was Ihnen nötig ist, um wieder zu genesen, Sie haben eine Veränderung nötig.“

„Eine Veränderung?“ Seine Stimme klang spöttisch und bitter. „Alle singen das alte Lied.“

„Mit Unterschied“, sagte die Wärterin lächelnd. „Die einen senden die Kranken in ein vornehmes Bad die andern in die einsamen Berge, wieder andere zu einer Heilquelle, um täglich so und so viel Gläser abkühlendes Wasser zu trinken.“

„Richtig! Und Sie?“

„Ich würde Ihnen raten, fort von hier zu gehen auf eine ruhige Farm mit reiner Luft, heiletem Leben und Frieden und Behagen überall.“

„Wo wäre ein solcher Ort zu finden? Es klingt sehr verführerisch“, erwiderte Horace lebhaft.

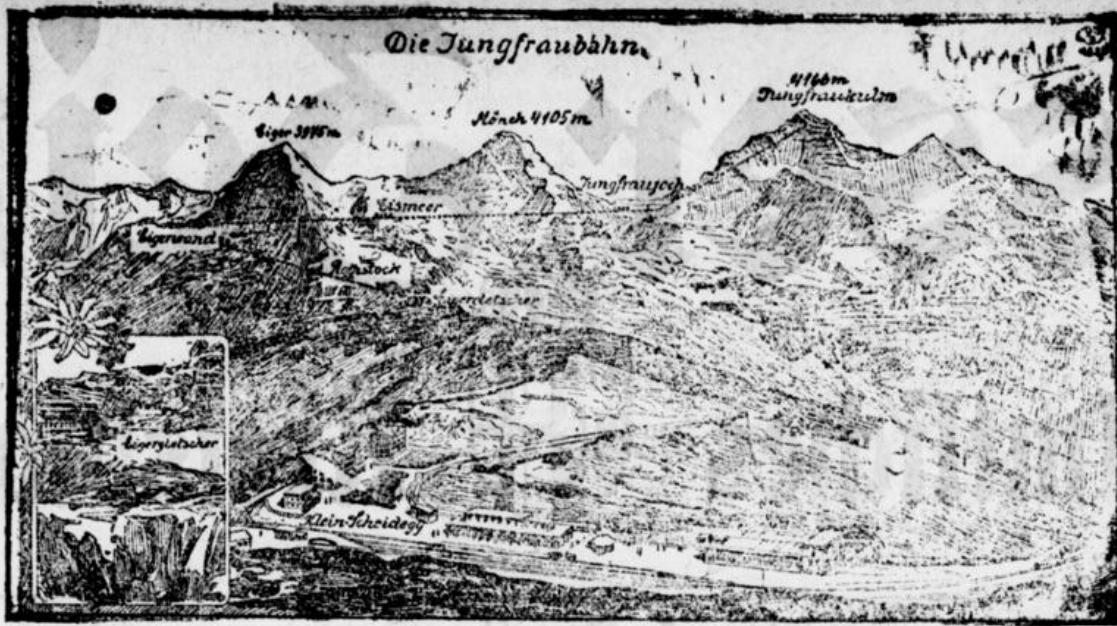
„Der Arzt sagte, Sie sollen nicht sprechen“, sagte Schwester Agnes, etwas erschreckt über die Erregung des Kranken bei diesen Worten. „Aber wenn Sie still liegen wollen, so werde ich Ihnen einen solchen Ort beschreiben, das wird Ihnen keinen Schaden verursachen, auch wenn Sie nicht dahin gehen wollen.“

„Wie Sie wollen, liebe Schwester. Aber wenn ich unter dem besänftigenden Einfluß ihrer Stimme einschlafen sollte, so werden Sie nicht böse sein?“

„Nein, gewiß nicht. Ich werde erfreut darüber sein. Ich sehe vor mir“, begann sie, sehr langsam

brechend, wie um ihre zitternde Stimme besser zu

eins der größten Vergnügen bereitet, das ich je kennen gelernt habe. Sondern es hat auch viel zu dem Erfolge beigetragen, den ich errungen habe. Diese Liebe zu den Büchern hat sich — so lesen wir in der „N. Bztg.“ — Rodelfeller auch jetzt noch bewahrt, und er betrachtet eine eifrige Lektüre als die beste Gymnastik des Geistes und das trefflichste Mittel, den Verstand zu schärfen. In seiner großen Bibliothek stehen lauter vertraute Freunde seiner Ruhesunden. „Schon als ich ein kleiner Junge war“, erzählt der Diamantenkönig Cecil Rhodes, „war meine Freizeit fast ein Fest; jeden Augenblick, den ich freie Zeit hatte, benutzte ich dazu, wohllos Bücher zu verschlingen; alles was mir unter die Finger kam, das las ich, und ich muß sagen, daß diese Gewohnheit, die ich auch jetzt noch in gleicher Stärke habe, neben manchem Schaden, doch einen ungeheuren Nutzen für mich gehabt hat.“ Auch Rodolph hatte ähnliche Anlagen. „Als ich noch ein Knabe war“, so teilte er mit, „war mein Onkel, der in einem halben Jahrhundert es zu einem Vermögen von 40 000 Mk. gebracht hatte, auf mich wütend, weil ich das Geld, anstatt es zu sparen, in teuren Büchern und Zeitschriften anlegte. Ich aber meinte, daß ich keinen Nutzen davon hätte, Geld zu sparen, bevor ich nicht meine Kenntnisse vergrößert und meinen Verstand geschärft hätte. Und so habe ich es denn hauptsächlich durch ausgeübte Lektüre, die mein Onkel für ein müßiges Spiel hielt, zu ebensoviele Tausendpfundnoten gebracht, als er Schillinge hatte.“ Russell Sage, der Eigentümer von etwa 200 Millionen Mark, will diese ebenfalls nur seiner Liebe zum Lesen verdanken. „Das Streben nach Geld hat mich nie davon abhalten können, viele Zeit den Büchern zu widmen“, so äußerte er sich. „Selbst in den arbeitsreichen Tagen meiner Anfänge habe ich immer noch in späten Nachmittagen oder früh, wenn sonst niemand wachte, Zeit gefunden, eine ausgedehnte Lektüre zu pflegen, und ich habe bemerkt, daß das Lesen von Büchern ein Kapital anhäuft, das tausendfältige Frucht trägt. Meine Lektüre war sehr unzusammenhängend, und ich habe mir wenig von dem gemerkt, was ich las, aber sie hat ihren Zweck erfüllt, indem sie meine Denkmäler beweglich und gut funktionierend machte.“ Der Warenhauskönig John Wanamaker meinte: „Früher galt Lesen für jeden Geschäftsmann als eine fürchterliche Zeitverschwendung, und meine Vorliebe für Bücher hat mir viel Ungelegenheiten und Spott eingetragen; doch habe ich mein Leben lang, was ich nur unter die Finger bekommen konnte, immer durchgelesen, und wenn vieles davon auch wertlos war, so fand ich doch in allem ein wenig nützliches, das mir Wasser auf meine Mühle leitete. Wenn ich heute einen Jungen sehe, der sein erspartes Geld auf Bücher und Zeitschriften verwendet, dann weiß ich, daß er es gut anlegt und sein Glück machen wird.“ Carnegie ist ein bekannter Bücherwurm, der sich unter Büchern wohl fühlt und viele Millionen ausgegeben hat, um anderen die Möglichkeiten guter Lektüre zu erleichtern, die er in seinen jungen Tagen sich unter so großen Mühen und Entlagen verschaffen mußte. Hierpont Morgan ist ein Bücherliebhaber anderer Art, denn er hat für viele einzelne Bücher in seiner wundervollen Bibliothek ungeheure Summen ausgegeben. Doch er ist nicht nur Bibliophil, sondern auch Bücherfresser. „Der Wert der Lektüre“, hat er gesagt, „kann nicht gut überschätzt werden, jeder Mensch muß lesen, der sein Gehirn zu irgend einer Art nützlichen und wertvollen Strebens brauchbar machen will. Für mich sind Bücher unerschöpflich, und ich habe noch niemals einen Mann gefannt, der viel Geld erworben hätte und nicht zugleich ein Bücherfreund gewesen wäre.“ Der australische Millionär Eben Tyson, den man lange für ungeliebt hielt, hat nach auf seinem Totenbette als das Geheimnis seiner Reichtümer einen kleinen Haufen von Büchern und Zeitschriften



Die Eröffnung der Station Eismeer der Jungfraubahn.

Der Eigentunnel der Jungfraubahn ist nunmehr dem Verkehr übergeben und die Station „Eismeer“ eröffnet worden, nachdem der Durchschlag bereits vor etwa fünf Wochen erfolgt war. Die neue Station ist die höchste gelegene der Welt, sie liegt 3161 Met. über dem Meerespiegel, unmittelbar über dem Fächerberggletscher und gewährt von den in den Felsen gebauenen Gallerien aus einen prächtigen Fernblick über die schneebedeckten Felskuppen und die blaue Gletscher. Von der Jungfraubahn ist nunmehr etwa die Hälfte vollendet. Nach einer kurzen Sommerpause wird der Weiterbau energig gefördert werden. Hierzu ist auch wirklich alle Energie nötig, denn die Schwierigkeiten steigen je höher die Bahn kommt und je mehr sie sich ihrem Endziele nähert. Bis-

her betrug die Steigung des Bahnhörsers auf 100 Meter 25 Meter, dieser Prozentsatz wird aber auf der folgenden Strecke noch überschritten werden müssen. Von der Station „Eismeer“ werden zur Zeit Stufen in den Felsen gehauen, die auf den Gletscher, die etwa 36 Meter unterhalb der Stationsgalerie liegt, hinabführen und es dem Reisenden ermöglichen sollen, so in aller Bequemlichkeit auf das Gletscherfeld zu gelangen. Die noch folgenden Stationen, deren Anlage einstweilen vorgezogen ist, „Mönch“, „Jungfraujoch“, und „Jungfraupitze“ werden ähnlich angelegt werden, wie die bereits vollendeten. Nur müssen die Gallerien mit Rücksicht auf die in diesen Höhen rasch sinkende Temperatur wesentlich geschlossener gehalten werden.

bezeichnet. „Das“, sagte er, „ist die Wiege meines Glückes. Diese Blätter habe mir Ideen gegeben und mir in meinen früheren Kämpfen um Gewinn und Ansehen als treuer Helfer zur Seite gestanden.“ Und dieses hohe Lied der amerikanischen Dollarfürsten auf Bildung und Lektüre gipfelt in den Worten, die der verstorbene Cornelius Vanderbilt an die Studenten richtete: „Weggen Sie in sich die Gewohnung an gute Lektüre zu einer bestimmten Zeit an jedem Tage; sie allein kann Reichtum und Macht verschaffen. Jeder große Mann hat Bücher mehr geliebt, als Dollars.“

Die Lavinengefahr in den Alpen. Die große Anzahl von Unglücksfällen, die in dieser Saison aus der Schweiz berichtet wird, und die lange Liste von Opfern, die der Bergsport fordert, lenken die Aufmerksamkeit auf die besonders gefährlichen Schneeverhältnisse, die durch die große Hitze hervorgerufen worden sind. Vielfach hört man von Fällen, wo große Waldungen, Häuser und kleinere Ortschaften, Gebirgsseilbahnen von Lawinen, die gewaltigen Stürze geschmolzenen Schnees, zerbrochenen Eises, feste Klumpen von Gletschereis, mächtige Steinblöcke u. ganze Baumstämme mit sich führen, zerstört wurden. Die Lawinen haben eine besondere Vorliebe, Jahr für Jahr an derselben Stelle nieder zu gehen, und deshalb sind an besonders gefährdeten Stellen Lawinenbrecher aufgebaut, die den Berg, den sie umschließen, nach Möglichkeit schützen. An vielen Stellen sind Lawinenbrecher in der Form von dreieckigen Steinwällen errichtet, hinter denen sich ganze Dörfer verbergen. Ein Lawinensturz dieser Art ist zu Frauenkirch, nahe bei Davos, wo die Mauer der Kirche so gebaut ist, daß die starke, wie eine Flugbahn zugebaute Ecke der Mauer die Lawine, wenn sie herabfällt, entweichen läßt, ihre Kraft zerteilt und sie gefahrlos weiterfließen

läßt. Hoch aufgerichtete Holzstämme, kleine Steinwälle in Fächerform, so lag eine Reihe von Stäben, die an den Abgründen aufgestellt sind, werden von den Schweizer Bauern geschickt als Schutz gegen die Lawinen benutzt. Die festen Schneelawinen, die sich in den Mulden der Gletscher bilden, doch oben auf den Bergen, sind, wenn sie in ihrem Lauf das Tal erreichen, aus Steinen, Erde, großen Massen von Wurzeln und Bäumen zusammengeleitet, die wieder durch die schwere halbfrorene und zähe Schneemasse zu einem Ganzen zusammengeballt werden. Ein Bergsteiger, der von einer solchen Lawine am Splügen ergriffen ward, entging zwar dem Tode, aber seine ganzen Kleider waren so fest von der Eismasse umgeben, daß er wie eine Mücke an der Leimrute in der zähen Masse feststeckte und nur mit fremder Hilfe befreit werden konnte, worauf man die fest mit dem Eis zusammengefrorenen Kleider ihm abtrug. Oft findet man die erfrorenen Leiber von Gemäsen in den Ueberresten alter Lawinen, die viele Jahre vorher herabgefallen sind. Eine der berühmtesten Lawinen in der Schweiz war die „Schwabenbühl-Lawine“, die im Jahre 1888 nahe bei Glarus-Davos niederging und viele Menschenleben vernichtete. Die Masse wurde auf 700 000 Kubikfuß geschätzt und der Tunnel, den man durch sie grub, um die Verbindung herzustellen, war 300 Fuß lang und 12 Fuß hoch. Wenn nun die Hitze des Sommers die Eisreservoirs auf den Bergen immer mehr mit geschmolzenem Schnee anfüllt, dann fließen diese über und schiden die Ströme zu Tal. Schon im Juni und dann am 3. Juli erfolgte dieses Jahr plötzlich ein fürchterlicher Wassersturz. Die gefrorenen Schuttwere barsten entzwei unter der Wucht der ungeheuren drängenden Schneewasser, und in wenigen Sekunden stürzten Tausende von

Tonnen Wassers, mit Eis und Schnee vermischt, in das Tal hernieder, alles auf ihrem Wege mit sich reißend und erst in dem Krumbach-Strudel Ruhe findend, in den sie sich ergossen und der in unglaublich kurzer Zeit völlig angefüllt war. Glücklicherweise wurde kein Menschenleben dabei eingebüßt, sondern nur ein leeres Signalhäuschen fortgespült. Raum weniger gefährlich als diese „Grundlawinen“, die durch das Schmelzen des Schnees und durch das Verfließen des Eises hervorgerufen werden, sind die Eislawinen, die zu den erhabensten Wundern und zu den schrecklichsten Gefahren der Hochalpen gehören. Diese wunderbaren Eisströme, die in tausend Richtern fließen und häufig wie ein buntes farbenfleckendes Band erscheinen, bestehen aus großen Massen von zerborstenem und zerplittertem Gletschereis oder aus Eisnadeln, die sich von dem Gletscher losreißen und durch die Hitze und die Gewalt der Winde herabgetrieben werden. Diese hohen Eisfatarakte sind eine schreckliche Gefahr für den Bergsteiger, der sorglos sich ohne Führer zu ihnen heranwagt, um die glühende Pracht des Sonnenunterganges in tausendfach gebrochenen Strahlen im dem Eise wiederleuchten zu sehen. Vor nicht langer Zeit kam eine Gesellschaft von Zermatt, um die Gletscher zu bewundern; als sie langsam wieder fortgegangen waren, hörten sie hinter sich ein mächtiges Dröhnen wie Kanonendonner, das graulich in vielfältigem Echo von den Bergen und Klippen widerhallte. Sie drehten sich um und sahen gewaltige Massen von Eis und zerplitterte Blöcke auf demselben Fleck liegen, auf dem sie vor wenigen Augenblicken gestanden hatten.

Ein reicher Bettlertrübs. In New-York sind sechs wohlhabende Männer verhaftet worden, weil sie sich zu einem Bettlertrübs zusammen getan haben. Es wurde von Detektiven entdeckt, daß sie in dem italienischen Viertel der Stadt bei den großen Festen ein regelrechtes System des Bettelns betrieben und damit große Einnahmen erzielt. Einer der Bettler hatte 2000 Mk. in Not und ein paar hundert Mark bares Geld in den Taschen, als er arretiert wurde. Bei einem anderen wurden Anweisungen auf ein Bankguthaben von 6000 Mk. gefunden, das allen Teilhabern gemeinsam gehörte.

Die Adolfbrücke in Luxemburg scheint eine gewisse Ähnlichkeit auf Selbstmörder auszuüben. In den letzten 10 Monaten haben drei den Sprung von der dort 44 Meter hohen Brücke in den Bettruch getan. Der letzte dieser Selbstmörder, der erst vor wenigen Tagen aus dem Leben geschieden ist, war ein Tagelöhner, der bei einem Bauer in Straffen arbeitete. Er war genau von der Mitte der Brücke abgesprungen; sein Körper lag in dem Wasser, nur der Kopf ragte aus dem Wasser heraus. Was den erst Neunzehnjährigen in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Niederrheinische Elektrizitäts-Gesellschaft Bergs & Wildermuth.
Crefelderstrasse 23. Telefon 60.
Blitzableiter-Anlagen.

Wer Aerger vermeiden will, benutze Dr. Kompton's Seifenpulver, Marke Schwan, das beste und im Gebrauch billige Waschmittel der Welt. — Überall zu haben. —



Bei den hohen Fleischpreisen

MAGGI'S WÜRZE

mit dem Kreuzstern

der Haus- und unerschöpfbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.

Zu haben in Packungen von 35 Pfg. an, nachgefüllt 25 Pfg.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 24. Juli: Mathias, Sohn des Fabrikarbeiters Hermann Riedel. — Am 25. Juli: Gertrud, Tochter des Fabrikarbeiters Wilhelm Fischer. — Am 26. Juli: Anna, T. des Metzgermeisters Johann Krey. — Am 27. Juli: Johanna und Wilhelm, Zwillinge, Kinder des Metzgermeisters Wilhelm Strerach. — Am 28. Juli: Valbina, T. des Mühlenerarbeiters Jakob Kölschbach. — Am 28. Juli: Katharina, T. des Tagelöhners Johann Bongardt. — Friedrich, S. des Postanwärters Georg Juppe. — Wilhelm, S. des Hausdieners Gerhard Wolf. — Am 29. Juli: Theodor, S. des Schmiedes Paul Schöngen. — Gerhard, S. des Friseurs Josef Derichs. — Am 30. Juli: August, S. des Fabrikarbeiters Peter Josef Gremer. — Adam, S. des Fabrikarbeiters Josef Deußen. — Am 31. August: Margareta, T. des Fabrikarbeiters Jakob Bobis. — Magdalena, T. des Schuhmachermeisters Eugen Pilgers. — Elisabeth, T. des Tagelöhners Alexander Weiler. — Josef, S. des Gerichtsschreibers Arnold Thomae. — Am 3. September: Edith, T. des Versicherungsabteilungschefs Karl Schreiber.

Stirbefälle.

Am 26. Juli: Barbara Weifels, 3 Monate alt. — Am 27. Juli: Klara Lipp, 5 Monate alt. — Am 28. Juli: Katharina Naefgen, 8 Wochen alt. — Heinrich Breuer, 3 Monate alt. — Am 29. Juli: Heinrich Trutenberg, 5 Monate alt. — Am 31. Juli: Magdalena Tilmanns, Ehefrau von Anton Kaumanns, 51 Jahre alt. — Am 1. August: Klara Janßen, 9 Monate alt. — Am 2. August: Heinrich Dellinger, 5 Wochen alt. — Margareta Bobis, 1/2 Stunde alt. — Am 3. August: Anna Barbara Püllen, 9 Monate alt.

Heirats-Verbindungen.

Erwald Weber, Reisender, zu Düsseldorf, und Gertrud Wegener, von hier. — Mathias Krienen, Schuhmachermeister, und Katharina Mohr, beide von hier. — Friedrich Spitzrad, Fabrikarbeiter, zu Grünlaghausen, und Elisabeth Conrads, von hier. — Anton Bongardt, Tagelöhner, und Katharina Förster, beide von hier. — Konrad Daniels, Schneider, und Zitta Schorn, beide von hier. — Konrad Kirjien, Tagelöhner, und Maria Gobbers, beide von hier. — Arnold Steinberger, Tagelöhner, und Maria Gaertner, beide von hier. — Heinrich Förster, Fabrikarbeiter, und Katharina Bobis, beide von hier. — Peter Wilsch, Fabrikarbeiter, und Katharina Lambertz, beide von hier. — Engelbert Raspar, Fabrikarbeiter, und Anna Schwerte, beide von hier.

Heiraten.

Am 28. Juli: Anton Schellens, Möbelfabrikant, zu Odenkirchen, und Katharina Breuer, von hier. — Am 2. August: Bernhard Rusebrint, Tagelöhner, und Sophia Lambertz, beide von hier.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Heerd belegen, im Grundbuche von Heerd, Kreis Neuß, Band IV Artikel 195, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen 1. des Tagelöhners Franz Weich, 2. der unverheirateten Margaretha Weich in Niederhassel, eingetragen Grundstücke:

1. Flur 3 Nr. 249/96, am Gemeinweg zwischen Oberlörch und Niederhassel, Acker, 8 Ar 10 qm, 0,95 Taler Reinertrag.
2. Flur 5 Nr. 756/282, Niederhassel, Deich, 59 qm.
3. Flur 5 Nr. 582/283, Niederhassel, Niederstraße 120, Hofraum mit Wohnhaus und Stall, 54 qm, mit 24 Mark jährlichem Nutzungswerte, Gebäudesteuerrolle Nr. 679 a.
4. Flur 5 Nr. 584/283, Niederhassel, Deich, 44 qm.
5. Flur 5 Nr. 440, auf dem Bleck, Acker, 7 Ar 67 qm, Reinertrag 0,90 Taler.
6. Flur 5 Nr. 496, auf dem Bleck, Wiese, 1 Ar 52 qm, Reinertrag 0,24 Taler.
7. Flur 5 Nr. 589/498, auf dem Bleck, Garten, 4 Ar 57 qm, Reinertrag 0,71 Taler.
8. Flur 12 Nr. 206/129, Quadenberg, Oedland, 1 Ar 36 qm, Reinertrag 0,01 Taler.
9. Flur 12 Nr. 208/185, am Rämpchen, Oedland, 6 Ar 61 qm, Reinertrag 0,02 Taler.
10. Flur 12 Nr. 281/167, im Verderb, Deich, 1 Ar 83 qm.
11. Flur 12 Nr. 282/167, im Verderb, Deich, 2 Ar 43 qm.
12. Flur 5 Nr. 1075/334, in der Apfelweide, Wiese, 2 Ar 12 qm, Reinertrag 0,58 Taler.
13. Flur 5 Nr. 1134/334, in der Apfelweide, Wiese, 1 Ar 02 qm, Reinertrag 0,28 Taler.
14. Flur 5 Nr. 1112/282, Niederhassel, Niederstraße 120, Hofraum, 25 qm.
15. Flur 5 Nr. 1189/282, Niederhassel, Garten, 03 qm, Reinertrag 0,01 Taler.

besteht, sollen diese Grundstücke am

12. August 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Mai 1905 in das Grundbuche eingetragen.

Neuß, den 9. Juni 1905.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Neuß, Kirchhof 161, belegen, im Grundbuche von Rosellen, Kreis Neuß, Band 8 Artikel 354, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Tagelöhner Christian Rath und Sibilla geb. Rohmann zu Rosellen am Kirchhof, in übergeleiteter Fahrnisgemeinschaft, eingetragen Grundstücke:

1. Flur K Parzelle Nr. 641/109, Hofraum mit a. Wohnhaus und b. Stall, groß 3 Ar 2 qm, jährlicher Nutzungswert 45 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 156 a, b.
2. Flur K Parzelle Nr. 642/110, Hausgarten, groß 6 Ar 41 qm

am 12. August 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Juni 1905 in das Grundbuche eingetragen.

Neuß, den 20. Juni 1905.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oberhassel, Luegallee 138 belegen, im Grundbuche von Heerd, Band 25 Blatt 1248, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Franz Gramp, technischer Betriebsleiter der Rheinischen Bahngesellschaft, und Margaretha geb. Weh, ohne Stand, zu Oberhassel je zur Hälfte eingetragene Grundstück:

Heerd, Flur 10 Nr. 340/90 c., Wohnhaus mit Hofraum, groß 1 Ar 65 qm, mit 1650 Mark jährlichen Nutzungswert, Gebäudesteuerrolle Nr. 1122a,

am 2. September 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Juni 1905 in das Grundbuche eingetragen.

Neuß, den 7. Juli 1905.

Königliches Amtsgericht.

Erststellige Hypotheken

in beliebiger Höhe von Privat- und öffentlichen Kassen befreit unter günstigen Bedingungen. (4059)

Heinr. Kaiser,
Neuß a. Rhein, Canalstraße 5.
Telefon Nr. 306.

Erststellige Hypotheken-Kapitalien

zu 3 1/2 und 4 % besorgt (5438)

H. Haefls, Neuss,
Agentur der Landesbank.

Kapitalien

in beliebiger Höhe liegen gegen mäßigen Zinsfuß bereit bei (4787)

Notar Schmitz,
Neuß, Canalstraße 2.

Kapitalien

gegen gute hypothekensichere Sicherheit zu mäßigem Zinsfuß befreit (4978)

Notar in Neuss,
Griffstraße 70.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuß in ausgiebigen beauftragt (55)

Bevelinghoven. S. Becker.

Nächste Goldlotterie! Gewinne Mk. 233 400 : 75 000, 20 000, 10 000, 5000 u. s. w. zahle sofort ohne Abzug bar aus! Königsberger Lose à Mk. 3.—. Porto und Liste 30 Pfg. extra. zu haben bei C. W. Korten, Niederstrasse 62, Neuss.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Neuß, Markt 18, belegene, im Grundbuche von Neuß Band 12 Artikel 588 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute **Wilhelm Müller**, ohne Stand, und **Elisabeth geb. Bullem**, Inhaberin eines Zigarrengeschäftes, beide zu Neuß, je zur ungeteilten Hälfte, eingetragene Grundstück:
Flur O Nr. 1387/351, Wohnhaus mit Hofraum, groß 1 A 43 qm, mit 1200 Mark jährlichem Nutzungswerte, Gebäudesteuerrolle Nr. 631 a,
am 24. August 1905, vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —
Zimmer Nr. 13 versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Juni 1905 in das Grundbuch eingetragen.
Neuß, den 4. Juli 1905. (5237)

Königliches Amtsgericht 1.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Oberkassel, Dominikanerstraße Nr. 4 belegene im Grundbuche von Neuß, Band 23 Blatt 1118 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Ernst Schubert**, Betonbauunternehmer in Eller bei Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 11, jetzt in Oberkassel bei Düsseldorf eingetragene Grundstück:
Flur 7, Parzelle Nr. 1173/6 i c., Wohnhaus mit Anbau Hofraum und Hausgarten, groß 3 A 35 qm, mit einem jährlichen Nutzungswert von 1350 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 1138 a,
am 2. September 1905, vormittags 10 1/4 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —
Zimmer Nr. 13 versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Juni 1905 in das Grundbuch eingetragen.
Neuß, den 7. Juli 1905. (5079)

Königliches Amtsgericht.

Lassen Sie sich nicht beirren

kaufen Sie nur die weltberühmten
Original Kampmann's Patent Wasch- und Wringmaschinen.



Empfehle:
Kampmann's
selbsttätig
arbeitende
Patent
Wasch-
maschine
mit neuesten
und voll-
kommensten Wäschebeweger „Niederschlag“, ferner Kampmann'sche Hand-Waschmaschinen, ebenfalls mit „Niederschlag“ in mehreren Systemen, sowie Kampmann's Patent Seifensauger, anerkannt beste Wringmaschine der Welt. Ehe Sie anderweitig kaufen, besichtigen Sie bitte erst mein großes Lager. **Wasch- und Wringmaschinen**
zu Konkurrenzpreisen.

Peter Rauen,
Neuss, Oberstr. 102. (2596)

Bester Schutz gegen die Fliegenplage!

Unschädlich für Metzger, Bäcker, Wirte etc.

Zimmer-Ventilatoren

(Patent Bergmann) (4178)

für elektrischen Antrieb in jeder Leistung und Preislage.

Ernst & F. Wiebel.

Büchel 24. Telefon 250.

Damen- und Herren-Ketten

in massiv Gold,

Gegründet 1850.

Franz Krischer

Düsseldorf, 3 Flingerstrasse 3

Fernsprecher 3204.

Ketten

in Gold-Doppel und Silber.

Reparaturen solid u. fachmännisch

Combinierter Engl. Samuel Sohn'sche Nähmaschine

für Gras und Getreide, unverwundlich.

Herdrechen, leichte, mittel und schwere.

Handrechen mit 24 Ziffern, von 5 1/2 — 12 Mt.

Hand- u. Hufeisen für Hand- u. Pferdebetrieb.

Eiserne Eggen, leichte von 24 Mt. an, schwere, eigenes Fabrikat, mit 5 — 12 Balken.

Cultivatoren, 7- und 9scharrig.

Düngermaschinen, Balance- u. Wendepflüge, 1- und mehrscharrig.

Staub- u. Bannmühlen, selbstgebaute u. Handelsware, von 45 Mt. an, umgebaute zu 28 Mt. u. höher.

Waschmaschinen, die solidesten u. wäscheschonendsten am Markt, patentamtlich geschützt, in Neuß viel im Gebrauch.

Buttermaschinen in allen Größen. Lagerbestand mehrere 100 Stück.

Badenia-Enteufungen. — Uneingeführte Maschinen stets zur Probe. — Prospekte kostenlos.

5426) **Bernh. Koch, Neuß.**

Amtes Kreisblatt.

Verzeichnis

der am 17., 21. und 24. Juli 1905 angeführten Zuchttiere.

Nr.	Der Stierbesitzer	Wohnort	Alter	Farbe	Der Stiere	Rasse	Angeführt bis zum	Plomben-Nr.
Nr.	Namen				Abzeichen			
1	Abels Heinrich Wwe.	Neuß	1 1/2 Jahre	schwarz-bunt	Stern	Niederrheinische	1. Aug. 1906	30
2	Kremer Josef	Heerdt	1 1/2 "	braun	—	"	"	33
3	Reinard Wilhelm	Büdenich	1 1/2 "	schwarz-bunt	Blässe	Friesländer	"	34
4	Wierichs Franz	Kaarf	19 Mon.	schwarz-weiß	Stern	"	"	35
5	Wierichs Karl	"	"	"	weiße Beine	Niederrheinische	"	32
6	Wieses Heinrich	"	2 Jahre	"	Stern	"	"	31
7	Heusgen Franz Jos.	Büttgen	1 1/2 "	schwarz-bunt	Blässe	"	"	37
8	Schmitz Johann	Holzbüttgen	2 "	"	Stern	"	"	36
9	Weidenfeld	Birhof	2 1/4 "	schwarz-weiß	"	"	"	182
10	Hans Georg	"	1 1/4 "	"	"	"	"	39
11	Schmitz Johann	Lüttenglehn	1 1/4 "	"	"	"	"	160
12	"	"	1 1/2 "	"	"	"	"	42
13	Wählers Karl	"	2 "	rot-bunt	"	Friesländer	"	41
14	Reich Benedikt	Glehn	2 "	"	"	Niederrheinische	"	38
15	Hoffmann Johann	Loeveling	2 1/4 "	schwarz-weiß	"	Ostfriesländer	"	4
16	"	"	1 1/4 "	"	groß. Stern	"	"	40
17	Spelter Peter	Dörkes	1 1/2 "	"	Stern	Niederrheinische	"	50
18	Dahmen Franz	Röckath	16 Mon.	"	"	Ostfriesländer	"	45
19	Bayer Peter	"	1 1/2 Jahr	"	Blässe	Niederrheinische	"	43
20	"	"	16 Mon.	"	Stern	Ostfriesländer	"	44
21	Weyer Mathias	Wockath	1 1/2 Jahr	"	"	Ostfriesländer	"	47
22	Finger Jakob	Hombroich	16 Mon.	"	"	"	"	48
23	Supperich Gottfried	Eppinghoven	1 1/2 Jahr	"	"	"	"	49
24	Stürken Jakob	Röckath	1 1/2 "	schwarz-bunt	"	Niederrheinische	"	46
25	Wittgens Jakob	Grimlinghausen	20 Mon.	"	"	"	"	13
26	"	"	20 "	"	"	"	"	14
27	Nir Christian	Bettigen	2 1/4 Jahr	"	"	"	"	29
28	Wiler Jakob	Bettigen	2 1/4 "	"	"	"	"	15
29	Schoenen Heinrich	Rosellen	1 1/4 "	"	"	"	"	16
30	Rüchberg Anton	Alberthagen	1 1/2 "	"	"	"	"	28
31	Reider Simon	Rudhof	20 Mon.	"	"	"	"	27
32	Fausten Heinrich	Neuenberg	2 Jahre	rot-bunt	"	"	"	17
33	Schaffner Nikolaus	Neuenheim	16 Mon.	schwarz-weiß	Blässe	"	"	18
34	Hilden Wilhelm	"	2 1/2 Jahr	"	Stern	"	"	26
35	Schmitz Paul Wwe.	Gohr	1 1/4 "	"	"	"	"	186/04
36	Weylenberg H. Wwe.	Straberg	2 "	"	"	"	"	24
37	Weyers Hubert	"	1 1/2 "	"	"	Ostfriesländer	"	25
38	Wimmer Heinrich	"	1 1/2 "	"	Blässe	Niederrheinische	"	19
39	Ritterbach Friedrich	Stürzelberg	1 1/2 "	"	Stern	"	"	20
40	Rösgen Andreas	Dormagen	1 1/2 "	"	"	"	"	21
41	"	"	1 1/2 "	"	"	"	"	22
42	Meuser Johann	"	20 Mon.	"	"	"	"	13
43	Winter Johann	"	2 Jahre	"	Blässe	"	"	23
44	"	Hadenbroich	1 1/2 "	"	"	"	"	11
45	Leufgen August	Rommerskirchen	2 "	"	Stern	"	"	2
46	Kemper Jakob	Döhrdorf	2 "	schwarz	"	"	"	9
47	Schurf Georg	Calum	16 Mon.	schwarz-weiß	"	"	"	8
48	Hambloch Philipp	Sinfeden	1 1/2 Jahr	"	Blässe	"	"	7
49	Salven Johann	Banicum	1 1/2 "	"	Stern	"	"	1
50	Jansen Arn. Wwe.	"	22 Mon.	"	"	"	"	6
51	Gärtner Theodor	Bugheim	29 "	"	"	"	"	5
52	Hent Wilhelm	"	1 1/4 Jahr	"	"	Friesländer	"	3
53	Schleifer Hermann Wwe.	Frixheim	20 Mon.	"	"	Niederrheinische	"	4
54	Bachhausen H. Wwe.	Winfel	1 1/4 Jahr	"	"	"	"	4

Vorliegendes Verzeichnis wird hiermit in Gemäßheit der Nr. 5 der Zuchttierverordnung vom 16. Dezember 1891 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß auch die unentgeltliche Deckung fremden Rindviehs durch nicht angeführte Stiere mit Strafe bedroht ist und daß gegen Zuwiderhandlungen unnachlässiglich wird vorgegangen werden.

Neuß, den 3. August 1905.

Der Vorsitzende des Zuchttier-Schauamts:
J. V.: **Niedeser Jhr. J. G.**

Fensterrahmen,

Schauensier, Rolläden, Treppen, Haustüren, Wandverkleidung, Boden-Einrichtungen etc. fertigt als Spezialität billigst (4987)

Heinr. Hahn,

Reich. Schreiner u. Sargfabrik.

Neuß, Krefelderstrasse 60.

Telephon Nr. 317.

Ziehung 4. u. 11. Septbr. c.

Tilster Ausstellungs-Lotterie

Ministeriell. Königlich. Preuss. genehmigt.

21 000 Gewinn. Wert Mark

185000

Sanctiönat L. V. v.

30000

20000

10000

Reise à Mk. 1.—. 11 Stück Mk. 10.—.

Porto-Listen 80 Pfg. empfiehlt

(General-Debit)

Ford. Schäfer

Düsseldorf.

In Neuss zu haben bei:

C. W. Korten Niederstr. 62.

Eine Qual

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, Hautrötter, Gesichtspickel etc. Daher gebrauche man nur **Stiefmüller-Seife**.

Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

mit Schutzmarke: Stiefmüller.

à St. 50 Pfg. bei W. Becker, Drogerie; sowie in der Adler-Apotheke. (607)

Dallie
Seifenpulver
das Allerbeste für die Wäsche

Vorteilhafte Gelegenheit!
Die aus dem
Konkurs Gebr. Bauer, Düsseldorf,
Kölnerstr. 16, (4491)
übernommenen
Möbel, Teppiche, Dekorationen
und andere Waren
werden, um die Lager zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Es handelt sich durchweg um beste gediegene Arbeiten eigener Fabrikation. Die Fabrikation ist nicht unterbrochen und werden Neuankertigungen und Ergänzungen in gewohnter Weise ausgeführt.

Roisdorfer
Mineral-Quelle.
Nach dem Urteil aller Sachkenner das beste aller Tafelwässer.
Ausstellung Düsseldorf 1902: Staatsmedaille.
Analysiert:
Prof. Dr. Bischoff 1896. **Prof. Dr. Frerichs 1896.** **Dr. Schumacher 1902.**
Alleinverkauf für Neuss und Umgegend bei C. W. Korten, Neuss. (232)

Achtung!!!

Durch äußerst günstige Abschlässe so auffallend billige Preise. 5792

Cigarren

vorzügl. Qual. 5 Pfg. Cig. 1000 Stk. nur 15 Mt. u. f. w.

Cigaretten

N. 1000 Stk. nur Mt. 3.80.

Jägertabak

hochf. Aroma 10 Pfd. Killo nur Mt. 3.75.

Gegen Einföndung des Betr. (auch Marken) Nachnahme 30 Pfg. mehr.

Auch beste Beleg. f. Händler.

Martin Claßen,

Hamburg 3,

Jenghausmarkt 45.

Schweisstuss
in 7 Tagen gründl. zu bewerkst., bewirkt
Müglitzol
W. Z. 77443 D. R. P. a.
Prospekt u. Gutachten sofort kostenlos.
Original-Flasche Mk. 1.50. Verkauf durch Apotheken und Drogerien.
Chemische Werke Müglitz
h. Dresden S. m. B. N., vormals Walter Hahn.

Technikum Programm frei
Hildburghausen
für Maschinen- und Elektrotechn. Bau- und Tiefentechnik.

Herrschafft. Ein- oder Zwei-Familienhaus

Draufplatz Nr. 70 zu verkaufen. (5664)

Näheres Kanalstr. Nr. 29.

Herrschafftliches Haus

mit kleinem Garten im Ganzen oder geteilt je 6 und 7 Räume nebst Manfarge per Oktober zu vermieten. (5735)

Auskunft in der Expedition.

Ein ganzes Haus od. Unterhaus mit Werkstätte nebst 1. Etage per 1. Oktober zu mieten gesucht. (5810)

Näheres bei **H. H. H. H.**

Clarissenstraße 11.

Ladenlokal

mit Wohnung zu vermieten 5113] Furtterstraße 264.

Neumarkt (5802)

großer Lagerraum od. Werkstatt

eventl. mit großem Keller und Wohnung zu vermieten.

Näheres Königsstraße 11.

Eine schöne 1. Etage in besserem Hause per Oktober zu vermieten.

Wo, sagt die Exped. (5034)

Schöne abgeschloss. 2. Etage.

4 große Räume, nebst 1 bis 2 Manfaden und allem Zubehö. in geschlossenem Hause in der Nähe der Bahn 1. Okt. an best. stille Familie zu vermieten. 5561] Furtterstraße 39.

Im neuen Stadtteil

zwei herrschaftliche Wohnungen zum 1. Okt. zu vermieten:

1. Unterhaus, abgeschlossene Wohnung, 4 Räume mit Manfarge Breitestr. 119 (Nähe: Draufplatz); (5794)

2. erste Etage, abgeschlossene Wohnung, 4 Räume mit Manfarge Sternstraße 65. Näheres Sternstr. 63, II. Etg.

Eine Etage, 6 Zimmer, einzeln, auch geteilt, per Okt. zu vermieten, auch kann Stallung und Garten beigegeben werden. Näheres **Wilhelm Hoppe**, Flora-Drogerie, Furtterstraße 268. (5777)

1. Etage, 6 Zimmer und Manfaden, sowie 1. Etage, 3 Zim. u. Manfaden, zu vermieten. Nähe: S. Hahn, Krefelderstr. 60.

3 bis 4 durcheinandergehende Zimmer

1. Etage, hofwärts, an kinderlose Leute zu vermieten. 5656] Furtterstraße 39.

2 Zimmer

an kinderlose Leute Oktober zu vermieten Marienstraße 19.

Ein Schaufenster

in starkem Eisenrahmen mit Spiegelglas, 2 Meter 20 Ctm. hoch und 1,10 Meter breit, billig zu verkaufen.

Näheres durch die Exped.

Sehenswerte
Passagen
und
Innen-Dekoration.
Grosse Puppen-
und Spielwaren-
Ausstellungen.



Gebrüder Hartoch
Düsseldorf.

In allen Abteilungen
grosse Auslage
besonders
preiswerter
Bedarfs-Artikel
für Kinder.

Hartoch's Kinder-Bazar

Im Erfrischungsraum:
„Für Kinder“:
1 Portion Milch
1 Portion Kakao
1 Portion Schokolade
à 15 Pfg.
Gebäck à 10 Pfg.

Im Haupt-Geschäft Parterre ausgelegt:
Circa 800 Knaben-Waschblusen
Serie I **48** Pfg. Serie II **98** Pfg. Serie III **1⁴⁸** Mk. Serie IV **1⁹⁸** Mk.
Darunter Blusen im Werte bis zu 4.50 Mk.

Sport-Artikel
in
grösster Auswahl.

Grosse Auslage preiswerter Artikel für Kinder

zu **25** Pfg., **45** Pfg. und **95** Pfg.

Im Parterre, I. und II. Etage: **Märchen-Dekorationen**, bewegliche Schaustücke.

So lange der Vorrat reicht!

So lange der Vorrat reicht!

Weiter-Verkauf in unserer Abteilung

Damen-Konfektion.

Ein grosser Posten
schwarzer Kostümröcke **17⁵⁰** Mk.
in modernst. Schnitt, apart verarbeitet, ohne
Rücksicht auf den sonstigen wesentlich
höheren Wert Stück

Die noch vorrätigen
Wasch- und Leinen-Kostümröcke, **6⁵⁰** Mk.
ohne Rücksicht auf den bisherigen bedeutend
höheren Wert,
zum Aussuchen Stück

Die Restbestände
eleganter Damen-Waschblusen,
um damit zu räumen, zu abnorm billigen Preisen ohne
Rücksicht auf den sonstigen Wert:
Serie I **75** Pfg. Serie II **1²⁵** Mk. Serie III **2²⁵** Mk. Serie IV **3⁵⁰** Mk.

Die noch vorrätigen
hocheleganten Wasch-Kostüme,
ausschliesslich Neuheiten letzter Saison, zu nachstehenden
Räumungspreisen:
Serie I **4⁷⁵** Mk. Serie II **8⁷⁵** Mk. Serie III **12⁷⁵** Mk.

Ein Posten fussfreie Sportröcke,
elegant gesteppt, mit Kopfgarnitur und Tasche, in
marine und dunkelgrau **2⁹⁵** Mk.

Ein Posten fussfreie Sportröcke,
elegant hochgesteppt, mit Kopfgarnitur, Tasche und
kariert Abseite, in marine und dunkelgrau **7⁷⁵** Mk.

Ein Posten fussfreie Sportröcke
mit Plisseefalten gesteppt und Kopfgarnitur, teilweise
mit Taschen, in marine und englischem Geschmack **4⁷⁵** Mk.

Ein Posten fussfreie Sportröcke,
hochelegant verarbeitet, aus feinsten Qualitäten,
wie Cover-Coat, Satin-Tuch und englischen Stoffen **12⁵⁰** Mk.

Ein Posten Staub- und Reisemäntel,
³/₄ und ¹/₂ lang, aus Kammgarn und Cover-Coat-Stoffen, nur neueste modernste Fassons,
ohne Rücksicht auf den sonstigen Wert, zum Aussuchen Stück **8⁵⁰** Mk.

Ein grosser Posten **Kinder-Waschkleider**,
farbig und weiss, ohne Rücksicht auf den sonstigen Verkaufswert,
Serie I **75** Pfg. Serie II **1⁹⁵** Mk. Serie III **3²⁵** Mk. Serie IV **4⁵⁰** Mk. Serie V **5⁵⁰** Mk. Serie VI **6⁵⁰** Mk.

Stempelfabrik Fr. Brandts
M. Gladbach, Krefelderstr. 247
gegr. 1887
Stempel in dieser Art
facit oder Band u. Text beliebig
kosten Mk. 1.50.

Roggenstroh Maschinen-
drusch, abzugeben
5823) Dammhorwall 54.
4 gute Betten, 1 Herd, 1
Nähmaschine und 1 Klavier
vergrühungs halber zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. (5727)

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern
und unentgeltlich mit, was mir
von jahrelangen, qualvollen
Magen- und Verdauungsbe-
schwerden geholfen hat. 7012
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsen-
hausen, b. Frankfurt a. M.

**Prima grobe
Weizenkleie**
per Centner 60 Btg.
unter Blattnutz, ab Lager
Friedrichstr. 33.
In größeren Partien billiger.
5507 August Busch.

Geschäftsbücher
liefert in sauberster und gebiegender Ausführung nach
jeder gewünschten Miniatur
Theod. Pauli, Buchbinderei,
Bromenadenstr. 27. (300)

Annullat.
Theater, Düsseldorf.

Direktion J. Glück.
Vom 1. bis inkl. 30. Aug. 1905
Ensemble-Gastspiel des Hamburger
Neuen Operetten-Theaters.
Direktion Max Monti.

Hamm.

Hecker's 5152

Garten-Restaurant.

Beliebtester Ausflugsort
direkt am Rhein gelegen.

Prachtvoller Garten

Kalte und warme Küche
zu jeder Tageszeit.
Abendplatten der Saison
entsprechend.

|| Weine bestrenom-
mierter Firmen. ||

Besitzer Otto Reinartz.

Neusser Rechtsbureau
Niederstr. 41, I. Etage.
Geöffnet 7-2, 5-8 Uhr.

Sonn- u. Feiert. den ganz. Tag
Auskunft in Rechtsachen.

Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten

St. Acäuteressig,
Weinessig,

jämll. Gewürze,

Bergamentpapier

empfehlen in bekannter Güte

Eugen Moubis Wwe.

Oberstr. 5545

Prima Spinat-

und (5706)

Seldsalatfamen

empfehlen billigst

Wilhelm Pisch, Holzheim.

Putze nur mit



Bestes Putzmittel der Welt.

Geflügelhof

M. Becker,

Weidenau-Sieg,

beste und bill. Bezugsquelle für

Zucht- u. Legehühner

sowie Brutmaschinen etc.

Jll. Katalog gratis u. postfrei.

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger

Geschäfte, Fabriken, Grundstücke

Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Köln a. Rh.

Kreuzgasse 3, I.

Verlangen Sie kostenfrei Besuch zw. 2

Besichtigung und Rücksprache. Infolge der

auf meine Kosten, in 417 Zeitungen er-
scheinenden Inserate bin stets mit ca. 1000

kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz
Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung,
daher meine enormen Erfolge, glänzenden
und zahlreichen Anerkennungen.

Alten Unternehmen mit eigenen Bureau
in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Rheinisches

Technikum Bingen

Maschinenbau und Elektrotechnik, Abt.
f. Ingenieur-, Techniker u. Werkmeister.

Chaufeurkurse
Progr. frei.

An der neuen Straße,

gegenüber der Novesia-

Brauerei, kann zur An-
fertigung geeignete

Erde
angefahren werden.

Näheres durch: Archi-
tekt Renner. (5785)

Th. Schulte, Dammhorwall,
Chem. Bäckerei u. Gebäckerei.
Annahmestelle: Niederstr. 18.
Carl Roll. (5451)